



**Stadt Walsrode**

- Die Bürgermeisterin -

Walsrode, 31.03.2022

## Pressemitteilung

### Flüchtlingshilfe

### Private Spenden-Initiative für ukrainische Flüchtlinge

„Wie können wir den Geflüchteten helfen?“ Diese Frage bewegte auch Frau Kerstin Rodewald-Köhler, Besitzerin des Allerhofes in Bosse.

Sie lud zu einem „Spendendinner mit Musik“ in ihr Restaurant ein. Die beiden Musiker, der Pianist Andreas Müller-Oesterling aus Klein-Eilstorf und sein Freund und Kollege Mariusz Januszkiewicz, Konzertmeister am Theater für Niedersachsen in Hildesheim mit der Geige und der Bratsche, waren sehr gerne bereit, die musikalische Begleitung für den Abend zu gestalten. Beide Musiker verzichteten auf ihre Gage. Stattdessen wurden die Gäste, die mit einem 3-Gänge-Menü von Küchenchef Michael Hinze verwöhnt wurden, gebeten, großzügig für die Flüchtlingshilfe der Stadt Walsrode zu spenden.



(Foto @ Klaus Bieker, v.l. Bgm'in Helma Spöring, Kerstin Rodewald-Köhler und stv. Bürgermeister Wolfgang Puschmann)

Die Familie Rodewald hatte im Vorfeld zugesagt, den Spendenbetrag der Gäste zu verdoppeln und so gaben die Gäste gerne ihren Betrag für den guten Zweck. Die beiden Musiker unterstützten die Bereitschaft durch eine gelungene Auswahl der Musikstücke auch sehr emotional, u.a. mit einer Elegie für Klavier und Bratsche von Boris Glasunow. So konnte Frau Rodewald-Köhler der

Ansprechpartner für die Pressemitteilung:

Klaus Bieker, ☎ 05161-977224, ✉ [k.bieker@walsrode.de](mailto:k.bieker@walsrode.de)

Bürgermeisterin der Stadt Walsrode, 1.660,00 € als Spende übergeben, die diese Spende gerne annahm.

In ihren kurzen Dankesworten stellte Helma Spöring fest, dass annähernd 300 Flüchtlinge im Bereich der Stadt Walsrode bereits angekommen seien und dass es weiterhin großer Anstrengungen und natürlich auch weiterhin Geldspenden bedürfe, um die geflüchteten Menschen angemessen aufnehmen zu können. „Wir alle wissen nicht wie viele Menschen noch zu uns kommen, aber es werden sicher noch viele werden, die versuchen, vor dem Krieg zu fliehen.“, so die Walsroder Bürgermeisterin.